



European Agroforestry Federation
Fédération Européenne d'Agroforesterie



7th European Agroforestry Conference

Brünner Erklärung für Agroforstwirtschaft vom 31. Mai 2024

***Wir brauchen mehr Wissen und Umsetzung von agroforstlichen Maßnahmen für strukturreichere
Landschaften in Europa mit Bäumen und Sträuchern***

*(Während der 7. Europäischen Konferenz für Agroforstwirtschaft in Brunn/CZ diskutiert und am letzten Tag
verabschiedet)*

Bei der 7. Europäischen Konferenz für Agroforstwirtschaft in Brunn, Tschechien, hörten unter der Schirmherrschaft des tschechischen Landwirtschaftsministers Marek Výborný und des tschechischen Umweltministers Petr Hladík 396 Delegierte aus 43 Ländern 137 Vorträge über Studien zu den Potenzialen und Vorteilen der Agroforstwirtschaft.

Diese konzentrierten sich auf die Auswirkungen der Agroforstwirtschaft auf den landwirtschaftlichen Betrieb und auf die sechs in der EU-Taxonomie-Verordnung aufgeführten Indikatoren für nachhaltige Entwicklung: Klimaschutz, Klimaanpassung, nachhaltige Wasserressourcen, Boden-, Wasser- und Luftverschmutzung, Biodiversität und Ökosysteme sowie Kreislaufwirtschaft.

Viele dieser Studien unterstrichen die vielfältigen Vorteile der Agroforstwirtschaft für die betriebliche Ökonomie, ländliche Räume, Bodengesundheit, Biodiversität sowie Klimaschutz und -anpassung.

Der Kongress wurde offiziell vom EU-Kommissar für Landwirtschaft Janusz Wojciechowski eröffnet, der [in seiner Rede](#) die „Bedeutung der Erhöhung der Anzahl der Bäume in unseren Agrarlandschaften“ betonte und darauf hinwies, dass „die Agroforstwirtschaft eine der ersten, wenn nicht die erste Methode für Kohlenstoffzertifizierung sein wird.“

European Agroforestry Federation (EURAF)

EU office: Rue d'Edimbourg 26, 1050 Ixelles, Bruxelles - Belgium; Head office: Rue Pages 14, 34070 Montpellier - France

www.euraf.net





European Agroforestry Federation Fédération Européenne d'Agroforesterie

Die Delegierten stellten jedoch fest, dass aktuell nur neun Mitgliedstaaten Agroforstmaßnahmen in ihre GAP-Strategiepläne integriert haben und forderten die politischen Entscheidungsträger auf EU-Ebene und in den Mitgliedstaaten auf, das enorme Potenzial der Agroforstwirtschaft zu erkennen und die Förderung und Umsetzung von entsprechenden Anbausystemen in ihre nationalen Agrar-, Umwelt- und Klimapläne zu integrieren.

Sie wiesen außerdem auf die Tatsache hin, dass die Landwirte aufgrund von bestehenden agrarförderrechtlichen Regelungen in ihrer Freiheit enorm eingeschränkt seien, ihre landwirtschaftlichen Praktiken an die jeweiligen lokalen Gegebenheiten anzupassen und entsprechende effektive Mischkultursysteme wie Agroforstwirtschaft zu etablieren.

Die bei den letzten europäischen Konferenzen präsentierten wissenschaftlichen Erkenntnisse haben die EURAF (Europäische Agroforst-Förderung) dazu veranlasst, Policy Briefings für die sechs entscheidenden Bereiche für nachhaltige Entwicklung zu entwickeln und das Potenzial der Agroforstwirtschaft in diesem Kontext zu unterstreichen.

1. Klimaschutz

Die EURAF hat berechnet, dass der Landsektor in der EU bis 2040 klimaneutral sein kann, aber nur, wenn es ein massives Baumpflanzprogramm außerhalb des Waldes⁴⁴ gibt.

Dabei sollte sich auf Bereiche konzentriert werden, in denen Bäume den größten Nutzen für die lokale Umwelt und die Kohlenstoffbindung haben, und in denen die landwirtschaftliche Produktion wenig beeinträchtigt wird. Nach EURAF-Berechnungen gibt es in der EU-27 95,2 Mio. ha Acker- und Weideland ohne Bäume und 117,9 Mio. ha mit weniger als 10% Baumbestand. Um diese Flächen auf den für Agroforstsysteme üblichen Schwellenwert von 10% Baumbestand zu bringen, müssten 11,2 Mio. ha agroforstlich bepflanzt werden, was einer Fläche von der Größe Bulgariens entspricht.

Land- und Forstwirte sollten durch das vorgeschlagene freiwillige Zertifizierungssystem für Kohlenstoffabbau sowie durch ein gesetzlich vorgeschriebenes land- bzw. forstwirtschaftliches Emissionshandelssystem belohnt werden. Einzelheiten dazu stehen im [Policy Briefing Nr. 26](#).

2. Klimaanpassung

Die Agroforstwirtschaft wird trotz umfangreicher wissenschaftlicher Literatur über ihre Vorteile aktuell in den Anpassungsstrategien oder -plänen von nur 11 EU-Mitgliedstaaten erwähnt. Die EURAF würdigt die Anpassungspläne Tschechiens, Frankreichs, Italiens und der Slowakei als gute Praxis-Beispiele und ermutigt andere EU-Mitgliedstaaten, Maßnahmen einzuführen, die sich auf folgende Ziele konzentrieren: i) verbesserte Kohlenstoffbindung; ii) verringerte Bodenerosion, erhöhte Fruchtbarkeit und effiziente Ressourcennutzung; iii) größere Widerstandsfähigkeit gegen Dürren und Überschwemmungen; iv) abwechslungsreiche Landschaften und

European Agroforestry Federation (EURAF)

EU office: Rue d'Edimbourg 26, 1050 Ixelles, Bruxelles - Belgium; Head office: Rue Pages 14, 34070 Montpellier - France



European Agroforestry Federation Fédération Européenne d'Agroforesterie

biologische Vielfalt; v) verringerter Schädlings- und Krankheitsdruck; vi) die Erhaltung der Ernteerträge und des Tierschutzes; vii) die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Extremereignissen einschließlich Dürren, Waldbränden und Stürmen; viii) die Vorteile durch ökonomische Diversifizierung und ix) die Verringerung der Grundwasser- und Luftverschmutzung. Die Agroforstwirtschaft kann all diese Kriterien erfüllen! Einzelheiten und Referenzen sind nachzulesen im [Policy Briefing Nr. 27](#).

3. Nachhaltige Wasserressourcen

Mischungen aus Bäumen und Landwirtschaft in Einzugsgebieten im Bergland erhöhen die Wasserspeicherkapazität der Böden und verringern den Regenwasserabfluss. Uferstreifen und Baumreihen, die in einem Netz von Böschungen und Senken angelegt werden, tragen zur Ableitung und Verteilung des Wassers bei. In von Trockenheit betroffenen Gebieten können Bäume nach dem Aufreißen der Konturen gepflanzt und mit der Anlage von Lagunen kombiniert werden, um die Wasserversorgung vor Ort zu erhalten.

In gut gestalteten, baumreichen Landschaften verdunsten Niederschläge, um in windabwärts gelegenen Einzugsgebieten wieder zu fallen. Diese Verdunstung trägt zur Kühlung unseres Kontinents bei, wenn sie in ausreichend hohem Maße erfolgt.

Die Möglichkeiten hydrobiologischer Bioingenieurtechnik auf Landschaftsebene sind groß, und wir fordern dabei eine viel stärkere Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Gewässerbehörden und Landwirten bei der Planung und Anpflanzung von Agroforst- und Landschaftselementen im Einklang mit den Zielen der bevorstehenden EU-Initiative für Wasserresilienz ([Policy Briefing Nr. 64](#)).

4. Boden-, Wasser- und Luftverschmutzung

Agroforstbäume haben direkte Vorteile für die Gesundheit des Bodens, die Wasserqualität und die Luftverschmutzung, indem sie i) den Boden an Ort und Stelle binden und so die Wassererosion verringern, ii) die Windgeschwindigkeit reduzieren und so die Winderosion, einschließlich Staubfahnen und Luftverschmutzung durch Phytochemikalien, verringern, iii) überschüssige Nährstoffe absorbieren und iv) die Schadstoffmigration über den Boden in das Grundwasser verlangsamen, und indirekte Vorteile, indem sie die Bodenfruchtbarkeit und den Schädlingsdruck erhöhen und so den Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln verringern.

Die Richtlinie über die Bodenbeobachtung und die Widerstandsfähigkeit des Bodens wird dazu beitragen, die Methoden der Bodenbeobachtung in den EU-Mitgliedstaaten zu standardisieren, aber es wird noch viel mehr Hilfe nötig sein, um Land- und Forstwirte zu ermutigen, Feld für Feld Informationen über den Kohlenstoffgehalt, den Düngemiteleinsatz und den Nährstoffgehalt des Bodens aufzuzeichnen. Diese Datenerhebung sollte für alle Landwirte kostenlos und in offenen Datenbanken zugänglich sein, die mit i) dem seit langem erwarteten Nachhaltigkeitsinstrument für landwirtschaftliche Betriebe und ii) dem GAP-System für Parzellenidentifizierung verknüpft sind.

European Agroforestry Federation (EURAF)

EU office: Rue d'Edimbourg 26, 1050 Ixelles, Bruxelles - Belgium; Head office: Rue Pages 14, 34070 Montpellier - France

www.euraf.net





European Agroforestry Federation Fédération Européenne d'Agroforesterie

Diese detaillierten Informationen können die Grundlage bilden für an Umweltleistungen orientierte Zahlungssysteme, die an Indikatoren wie Kohlenstoffbindung, Treibhausgasreduzierung, Bodengesundheit, Grundwassergüte und Schadstoffemissionen in der Atmosphäre geknüpft sind. Weitere Einzelheiten finden Sie im [Policy Briefing Nr. 65](#).

5. Schutz der Biodiversität und Ökosysteme

Die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele der EU-Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt 2030 werden durch den derzeitigen Druck auf Land- und Forstwirtschaft eingeschränkt. Die EURAF schlägt vor, eine massive Anpflanzung von Bäumen in Reihen und kleinen Gruppen auf landwirtschaftlichen Flächen zu ermöglichen, um die landwirtschaftlichen Erträge aufrechtzuerhalten, das Wohlergehen der Tiere zu verbessern und die Bäume in einer Weise produktiv zu nutzen, so dass die Landschaften strukturell und biologisch vielfältiger werden.

Die EURAF hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit dem öffentlichen und privaten Sektor zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass bis 2040 alle Grünland- und Ackerflächen in Europa zu 10% mit Bäumen bewachsen sind. Dies erfordert eine wesentlich stärkere Konzentration auf die Anpflanzung von Bäumen an Standorten, deren Böden besonders von Erosion und Degradation betroffen sind.

Wir fordern die nationalen und lokalen Regierungen auf, sich aktiv an der Festlegung und dem Monitoring dieser Ziele zu beteiligen, insbesondere auf der Ebene der lokalen Gebietskörperschaften, wo es am wenigsten Bäume auf landwirtschaftlichen Flächen gibt. Weitere Infos siehe [Policy Briefing Nr. 66](#).

6. Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft im Agrarbereich bedeutet Lebensmittelsysteme, die Naturkapital aufbauen und dabei die natürlichen Kreisläufe fortbestehen lassen.

Agroforstwirtschaft ist eine regenerative Form der Landwirtschaft, bei der Nahrungsmittel- und Holzproduktion so miteinander kombiniert werden, dass sie positive Auswirkungen auf die Natur haben, z. B. gesunde und stabile Böden, eine größere lokale Artenvielfalt und eine bessere Luft- und Wasserqualität.

Sie kann an die lokalen Gegebenheiten angepasst und mit anderen Praktiken kombiniert werden, wie z. B. Diversifizierung von eingesetzten Pflanzensorten, Pflanzung im sog. Keyline Design, Deckfrüchte, adaptive Beweidung mit mehreren Herden und Baumschutz für das weidende Vieh, im angelsächsischen Sprachraum auch bekannt als „living barns.“

Durch Agroforstsysteme entsteht ein Mosaik aus Bäumen, Pflanzen und Tieren, das natürlichen Ökosystemen gleicht und einer größeren Zahl von Organismen Lebensraum bietet. Außerdem liefern die Systeme eine

European Agroforestry Federation (EURAF)

EU office: Rue d'Edimbourg 26, 1050 Ixelles, Bruxelles - Belgium; Head office: Rue Pages 14, 34070 Montpellier - France



European Agroforestry Federation Fédération Européenne d'Agroforesterie

diversifizierte Palette an Produkten: Regelmäßiger Baumschnitt verbessert beispielsweise die Holzqualität, steigert die Ernteerträge, erzeugt Futtermittel und Hackschnitzel. Silvopastorale Systeme reduzieren die mit der Viehhaltung verbundenen Treibhausgas-, Ammoniak- und Nitratemissionen. Silvoarable Systeme maximieren die Nutzung der Boden-, Wasser- und Nährstoffressourcen.

Nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken sind jedoch nur dann wirtschaftlich sinnvoll, wenn ihr Nutzen für die Umwelt und den Kohlenstoffausstoß genau erfasst wird. Wir fordern daher die nächste GAP auf, ihre "Leistungsüberwachungs- und Modellierungsmetriken" für die Umwelt zu verbessern und Zahlungen nach Umweltleistungen einzuführen, die auch die vergangenen Umweltleistungen der Landwirte anerkennen, und zwar in einer Weise, wie im [Policy Briefing Nr. 67](#) diskutiert.

7. Ländliche Sozioökonomie

Bäume können die Wirtschaftlichkeit eines landwirtschaftlichen Betriebs positiv beeinflussen, indem sie ihn gegen extreme Klimaschocks schützen. Sie können den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Bewässerung entscheidend verringern. Sie bieten zusätzliche vermarktbare Produkte und Dienstleistungen an, darunter Früchte, Nüsse, Futtermittel, Biomasse, Holz und Ökotourismus. Bäume wirken sich positiv auf das gesellschaftliche Leben in ländlichen Räumen aus, da sie im Vergleich zum Monokulturanbau ein breiteres Spektrum an Arbeitsmöglichkeiten bieten und die Quantität und Qualität der menschlichen Interaktion in der Landschaft erhöhen. Agroforstsysteme bieten durch Schatten und ihren landschaftsästhetischen Wert bessere Arbeitsbedingungen und tragen so zur Verringerung des Stressniveaus und anderer negativer Auswirkungen auf die psychische Gesundheit bei.

Die Delegierten forderten eine längerfristige Finanzierung, um diese Auswirkungen quantifizieren und die finanzielle Rentabilität der Agroforstwirtschaft optimieren zu können. Sie forderten außerdem die Einführung eines EU-weiten Tages der Agroforstwirtschaft, um die Bürger zu ermutigen, Agroforstbetriebe zu besuchen und sich mit den Vorteilen dieser regenerativen Landnutzung vertraut zu machen.

8. Qualifikationen, Politiken und Generationswechsel

Die Delegierten begrüßten die zunehmende Entwicklung, dass Landwirte in Europa und weltweit die Bedeutung von Bäumen in ihren Produktionssystemen erkennen. Sie stellten jedoch auch fest, dass die Fortschritte Europas bei der Anpflanzung von Bäumen außerhalb der Wälder seit vielen Jahrzehnten äußerst unzureichend sind. Die derzeitige GAP hat keine spürbare Verbesserung dieser traurigen Situation gebracht.

Sie forderten daher die europäischen Entscheidungsträger in der Land- und Forstwirtschaft auf, den Verwaltungs- und Regulierungsrahmen, den die Landwirte einhalten müssen, grundlegend zu reformieren, um eine größere Entscheidungsfreiheit für die Landwirte zu erreichen, damit diese ihre Praktiken besser an die lokalen Gegebenheiten anpassen und ihre Produkte vermarkten können. Dazu gehört auch, dass sie frei

European Agroforestry Federation (EURAF)

EU office: Rue d'Edimbourg 26, 1050 Ixelles, Bruxelles - Belgium; Head office: Rue Pages 14, 34070 Montpellier - France

www.euraf.net





European Agroforestry Federation Fédération Européenne d'Agroforesterie

entscheiden können, wie viele Bäume welcher Art sie auf ihrem Land pflanzen, bewirtschaften und fällen wollen. Die Leitidee ist, dass der bürokratische Aufwand für die Landwirte proportional zur Betriebsgröße sein sollte.

Sie forderten die Entscheidungsträger außerdem auf, mit den Unternehmens- und Finanzverantwortlichen in Europa sowie den führenden Forschungsinstitutionen zusammenzuarbeiten, um rasch einen tiefgreifenden Wandel einzuleiten, die Vorteile der Agroforstwirtschaft für die Landbesitzer und -bewirtschafteter in der EU zu fördern und zur Entwicklung von Standardverträgen, welche die Kosten und Vorteile der Etablierung und Pflege von Agroforstsystemen gerecht auf beide Parteien verteilt, zwischen Landbesitzern und Pächtern beizutragen.

Vorrangig sollten die Entwicklung und Einführung von Maßnahmen zur Förderung von Agroforstlösungen, die an die jeweiligen regionalen Standortbedingungen angepasst sind, gefördert werden. Forschungseinrichtungen sollten der Umsetzung leistungsstarker agroforstwirtschaftlicher Lösungen Vorrang einräumen, die für alle Betriebsgrößen, Klimazonen, Einkommensniveaus, Geschlechterperspektiven und Generationen geeignet sind.

[1] Jeder Mitgliedstaat hat seine eigene Definition von „Waldland“. Die EURAF schlägt vor, dass es ein integriertes EU-Landkataster geben sollte, das Daten für forstwirtschaftliche und landwirtschaftliche Flächen miteinander verknüpft ([Policy Briefing Nr. 15](#))

European Agroforestry Federation (EURAF)

EU office: Rue d'Edimbourg 26, 1050 Ixelles, Bruxelles - Belgium; Head office: Rue Pages 14, 34070 Montpellier - France

www.euraf.net

